



HINTERGRUND

Das Vereinsleben in Kehrenbach

Kehrenbach verfügt über ein reges Vereinsleben: Der größte Verein ist der FTSV Kehrenbach mit über 200 Mitgliedern. Die Feuerwehr hat 18 aktive und 100 passive Mitglieder. Auch die Dorfgemeinschaft ist mit 120 Mitgliedern relativ groß. Weitere Vereine: K89 Kaninchenzuchtverein, der Oldie-Club und der SPD Ortsverein. Zur Wirtschaft im Ort gehören ein Fachversand für Handwerksbetriebe und ein Vollerwerbslandwirt. Es gibt kein Lebensmittelgeschäft mehr, ein Bäcker- und Einkaufswagen kommt in den Ort. Als Kneipe dient das Dorfgemeinschaftshaus.

Blick auf den Ort: Rentner Dieter Herchenhan pflegt den Aussichtspunkt Schönblick. Kleines Foto: ein leerstehendes Gebäude in Kehrenbach. Fotos: Gehlen

Paradies sucht Bewohner

Gute Straßen, idyllische Lage: Trotzdem sinkt in Kehrenbach die Einwohnerzahl

Das Thema

Die mobile Redaktion der HNA unternimmt Rundgänge durch kleine Dörfer und fragt: Was läuft gut und wo brennt es auf den Nägeln? Unser jüngster Besuch führte ins 308 Einwohner starke Kehrenbach.

Schmoll: „Da hat die Stadt einen guten Job gemacht.“ Zentrum des sozialen Lebens ist das Dorfgemeinschaftshaus: „Hier ist jeden Abend was los.“ Auch auf den Spielplatz sind die Kehrenbacher stolz: Er sei der schönste in Melsungen und locke auch Kindergruppen aus anderen Ortsteilen an. Trotzdem macht die Bevölkerungsentwicklung Kehrenbach zu schaffen: Das letzte Neugeborene gab es vor zwei Jahren, die Einwohnerzahl sank seit 2009 um acht Prozent auf 308 Personen – ob-

nen gibt es einen Landwirt und Schafzüchter im Ort, die Äcker und Wiesen bewirtschaften und beweiden, zum anderen engagieren sich Spender und Ehrenamtliche. Eine gute Seele ist Dieter Herchenhan: Der 68-jährige Rentner arbeitet beispielsweise am Aussichtspunkt Schönblick. Die Sitzmöbel dort haben für rund 1200 Euro der Kehrenbacher Kaufmann Jörg Vockeroth, das Mühlengassenteam

und die Dorfgemeinschaft gespendet. Doch auch solches Engagement kann Leerstand im Ort nicht verhindern: 8 von 70 Gebäuden sind ohne Bewohner. Ein Haus sei sogar für nur 10 000 Euro zu haben, sagt Schmoll. Er hofft trotzdem, dass sich das Blatt noch zugunsten von Kehrenbach wendet: „Vielleicht kommen die Jungen ja irgendwann zurück.“ www.kehrenbach.de

VON GÖRAN GEHLEN

KEHRENBACH. Neue Straßen, neue Kanäle, schnelles Internet – eigentlich könnten die Bewohner des Melsunger Stadtteils Kehrenbach entspannt in die Zukunft sehen. Doch ohne Existenzängste ist man dort nicht: Denn die Einwohnerzahl sinkt, vor allem junge Menschen wandern ab. Dabei befindet sich der kleinste Melsunger Stadtteil in einer paradisiischen Situation: Größere Bau- und Sanierungsprojekte stünden in den nächsten Jahren nicht an, sagt Ortsvorsteher Günther

HNA-SERIE
Gespräche am Gartenzaun

wohl sogar junge Familien zuzogen. Dabei verliere man die junge Bevölkerung nicht an Melsungen, sagt Schmoll. Stattdessen ziehe der Nachwuchs nach der Ausbildung eher nach Kassel.

Dass Kehrenbach und Umgebung so gepflegt aussehen, hat mehrere Gründe: Zum ei-



Der Stolz von Kehrenbach: Der Spielplatz ist auch dank vieler Spenden in einem tollen Zustand. Celine (12), Joelle (8) und Nico (16) spielen dort. Foto: Gehlen

Zahlen und Fakten

Kehrenbach wurde 1209 erstmals urkundlich erwähnt: Es taucht als Querenbach in einem Besitzverzeichnis des Fritzlärer Peterstiftes auf. Um 1350 war der Ort im Besitz des Landgrafen von Hessen-Kassel, der mit seinem Gefolge dort jagte. Sein Jagdschloss verschwand nach dem 18. Jahrhundert spurlos. 2009 feierte der Ort mit einem großen Fest sein 800-jähriges Bestehen. Die älteste Einwohnerin des Ortes ist Elisabeth Hildebrand mit 105 Jahren.